

DIE SCHWALBE

NEUE FOLGE

HEFT 114

1937

JUNI

Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

Lösungen: Anton Trilling, Effen, Witteringstraße 56

**Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM. pro Quartal, portofrei;
zahlbar an: K. F. Laib, Kiel, Fockstr. 13, Postscheckk. Hamburg 88669**

Bestellungen an K. F. Laib, Kiel, Fockstraße 13

Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen
Schachvereins, bringt Probleme,
Partien, Aufsätze, Nachrichten.
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2,
Neuchâtel, Schweiz.
Postscheckkonto IV. 741.

Österreichische Schachzeitung

Monatsblatt der österreichischen
Schachbewegung, bringt:

1. Praktischer Eröffnungskurs,
2. Lerne durch Fehler,
3. Theoretische Streiflichter,
4. Kombinationspraxis,
5. Lehrreiche Endspiele
6. Aktuelle Schachnachrichten
aus aller Welt
7. Fernturniere
8. Problemteil

Geleitet von Schachmeister
Hans Müller, Preis: Jahresbezug
ö. Sch. 4.20 -- Postsparkassen-
kontonummer Wien 84.568
Verwaltung: Wien 8. Uhlplatz 4.

Schwalbe- Diagramme

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt

100 Stück 0,70 Mk.

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt

100 Stück 2.— Mk.

zuzüglich Porto zu beziehen von:

**Eugen Böhnert, Kiel
Schulstraße 2**



Nehmt ein

Ferienkind durch

die NS-Volkswohlfahrt

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Fortgesetzte Verteidigung im Zweizüger

von Heinz Lies-Bochum und H. Albrecht-Griffe (Schluß).

Wir kommen nun zum eigentlichen Zweck unseres Aufsahes (anregen! anregen!), der Vorführung der „zusäßlichen Funktion“ in ihren charakteristischen Erscheinungsformen. Das aus Gründen der Systematik mitbehandelte Gebiet der aktiven Dualvermeidung wollen wir dabei ungeachtet seiner Bedeutung nur andeutungsweise vertreten lassen. Hier stehen als zusätzliche Funktion drei strategische Grundelemente zur Verfügung: Fesselung weißer Figuren, Entfesselung schwarzer Figuren und Sperrung weißer Linien.

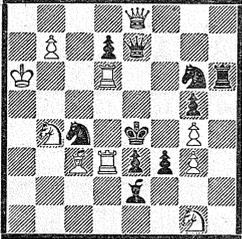
Fesselung weißer Figuren

Die systematische Untersuchung des Dualvermeidungsgedanken wurde eingeleitet durch die vielzitierte Aufgabe VIII. Unter dem Namen Barulins, der eine ganze Reihe einschlägiger Stücke geliefert hat, ist die dargestellte Idee denn auch in Deutschland bekannt, während man sich im Ausland ohne besondere Bezeichnung behilft und das Thema der Nr. II nach Barulin benennt. Wir gebrauchen die Bezeichnung „Barulin I und II“. In diesem Zusammenhang ist nur der Vollständigkeit halber zu erwähnen, daß das einsam gebliebene Pionierstück der Idee von Guidelli aus dem Jahre 1917 stammt (1), worauf erstmalig K. A. K. Larsen hinwies (vgl. „Schwalbe“ IV/31). — Auf den Barulin I wurde erstmalig die Bezeichnung „fortgesetzte Verteidigung“ angewandt.

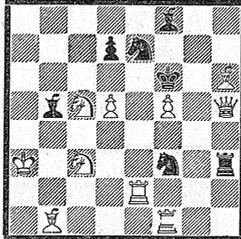
VIII. M. M. Barulin-Moskau
Lob, Schachmatnij Listok, X/30 1.Pr., Club d'Escacs Barcelona, 35 Pr., Norsk Sjakkblad, 1/1935

IX. M. M. Barulin

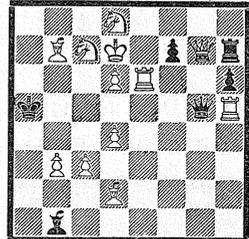
X. M. I. Adabascheff-Rostow



2♠ 1.Sh3 10+10=20



2♠ 1.De8 10+7=17

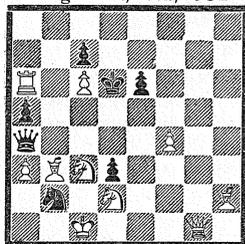


2♠ 1.Sa8 12+6=18

Es handelt sich hier um zwei analoge Mattzüge, die in den Themavarianten durch abwechselnde Fesselung der beiden w. Themafiguren getrennt werden. In der gewöhnlichsten Form wie sie I und VIII (1.Sc5, Sge5) zeigten, ist die Fesselung in beiden Fällen indirekt. Auf diesem Feld haben sich auch die deutschen Komponisten betätigt und sich leider damit begnügt, es auszutreten statt zu erweitern. Von weiterem Ausschachten müssen wir abraten, denn es ist inzwischen fast unmöglich geworden, hier noch etwas Originelles zu schaffen; zwar bietet das elastische Thema viele Kombinationsmöglichkeiten (weiße und schwarze Verfellung, schwarze Entfesselung, direkte schwarze Selbstfesselung etc.), aber in jedem Fall ist die Vorgängergefahr zu groß. Wen die Idee trotzdem anzieht, versuche sich an ihrer Prägung in Form totaler Dualvermeidung, wo es noch Lücken zu füllen gibt. Wir können uns jedenfalls die Aufzählung von Beispielen ersparen und bitten nur um Aufmerksamkeit für Nr. IX. Die Meisterleistung — sowohl technisch wie inhaltlich! Die Verbindung mit weißer Verfellung nach Block und Linienöffnung zugleich ist an sich schon originell und erhält eine charakteristische kleine Würze durch die moderne Pikanterie, die zwei Themafelder (e5, f5) in ihrer Bedeutung abwechseln zu lassen. — Nun ist man ja nicht an die indirekte Fesselung gebunden, sondern kann den Mechanismus variieren. So wirkt Aufgabe X recht originell dadurch, daß einmal indirekte (1.—,Bf5) und einmal direkte (1.—,Lf5) Fesselung auftritt; originell auch durch die Verbindung mit einem interessanten Thema, der sog. „komplizierten“ Verfellung (d. h. Verfellung einer gefesselten Figur auf der Fesselungslinie) — aber wir wollen gleich verraten, daß von den sieben Darstellungsmöglichkeiten dieses Blends auch nicht eine übriggelassen worden ist. Reiche Möglichkeiten eröffneten sich, als man dazu überging, den Barulin I ganz in direkter Form darzustellen. Aber auch dieses Feld ist in den letzten Jahren besonders von den italienischen Komponisten derart ergiebig abgesucht worden, daß ein wirklich neuer Fund Aufsehen erregen dürfte. Diese Aufgaben erfordern einen viel weniger umständlichen Apparat, man braucht nicht einmal zwei schw. Themafiguren. In der eleganten Aufgabe XI folgen die Themamatts auf direkte Selbstfesselungen

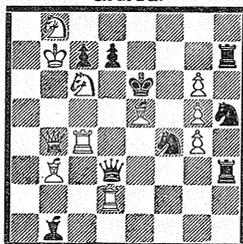
der schw. D. In XII sind die Themafeßlungen 1.—,Dd5(Db3:) erstmalig (?) durch Moskauthe-
ma motiviert. XIII verbindet (Patent Segers) in den Varianten 1.—,De4(De8) den direkten
Barulin I mit Thema B und Halbfeßlung.

XI. Dr. A. Chicco-Genua
Magasinet, VIII/1932



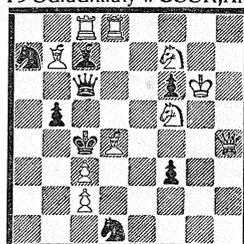
2♣ 1.Dg7 10+7=17

XII. Heinz Lies-Bochum
Urdruck



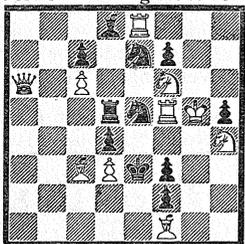
2♣ 1.Lg7 11+9=20

XIII. M. Segers-Brüssel
1719 Schachmaty w SSSR, XII/34



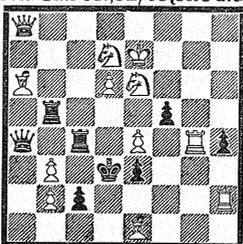
2♣ 1.De1 10+8=18

XIV. C.S.Kipping u. G.Hume
Western Morning News 1922

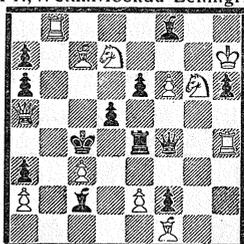


2♣ 1.Dc4 10+11=21

XV. Dr. Monteiro da Silveira- **XVII. L. I. Loschinsky-Moskau**
Th. Brit. Ch. Fed., 32/33[Riöd. Jan. 1. Pr., Wettk. Moskau-Leningr., 33

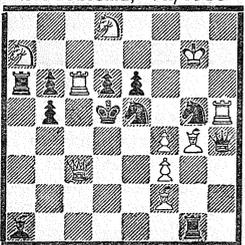


2♣ 1.Lc3 12+8=20



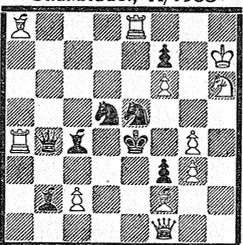
2♣ 1.Tc8 12+12=24

XIX. G. H. Drese-Slochteren
Il Problema, VII/1933



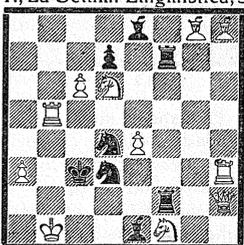
2♣ 1.Sc8 10+11=21

XXI. Imre Neumann-Debrecen
Skakbladet, X/1935



2♣ 1.Sf7: 11+8=19

XXII. A. Boffacchi-Cannero
1. Pr., La Sefim. Enigmistica, 34/1



2♣ 1.Bc7 11+8=19

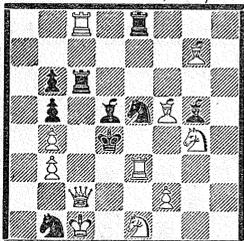
Sind nun aber, im Gegensatz zu XIII, beide halbgefesselten Figuren am Thema beteiligt, so heißt die Sache — Respekt vor der Priorität! — auf einmal anders, nämlich „Umkehr-Hume-Thema“. Diese Komplikation (Dualvermeidung ist allerdings nicht gefordert, die Darstellung läuft aber meist darauf hinaus) ist merkwürdigerweise älter als das eigentliche Barulinthema I. Aufgabe XIV, das Pionierstück, zeigt mit 1.—,Se5~(Se7~) das Thema in schmuckloserer Form ohne jede strategische Zutat, dafür ist es die einzige Darstellung in Zugzwangform geblieben. Die hier benutzten indirekten Feßlungen finden sich in einer Sintflut späterer Probleme wieder, dagegen ist, was mit einer Themafeßlung (siehe XIII) verhältnismäßig leicht war, direkte Feßlung durch beide Halbfeßlungsfiguren sehr viel schwerer zu erreichen. Aufgabe XV erreicht dies in den Varianten 1.—,Tb7 und 1.—,Te4. Außer dieser Aufgabe ist uns nur noch folgendes Stück bekannt: (XVI) Z. Zilahi, 2. Lob, The Problemist, 1/1936: Ka6, Dc6, Ta4, f2, Ld8, e8, Sa2, g6, Bd3, d4, d6, h3 — Kf5, Df4, Tf1, Lf3, Bc5, d7, e6, e3, e4, h4. 2♣: 1.D:c5, das deutlicher von den Konstruktionschwierigkeiten spricht. Sollten dies die einzigen Möglichkeiten sein? Direkte neben indirekter Feßlung, verbunden mit direkter Selbstfeßlung in beiden Varianten, bietet XVII, in seiner konsequenten Betonung und Steigerung gewiß ein Prototyp der neuen Richtung, die der Form zuliebe nichts vom inneren Gehalt opfert. Ebenfalls beide Formen, aber mit Verstellung statt Selbstfeßlung, zeigt (XVIII) J. A. J. Smith, 3. Pr. gef., El Diluvio, 1932: Ka5, Dh2, Tf2,

g7,Lb2,c4,Sc5,d2,Bd7,f5,h6—Kf6,Da1,Td4,Lb7,e1,Sc3,c7,Ba4,e4. 2♠: 1.Df4. Ein reiner Task ist XIX mit vier Themavarianten — eine lange umkämpfte Steigerung, die auch L. H. Persson gelang: (XX) Kh2,Dg5,Tf1,Le2,Sd8,Bd3,d4,d5,h5—Kf5,Ta1,a2,Lb8,Sf2,f4,Ba3,f6. 2♠: 1.Sf7. Die zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Themen wollen wir hier übergehen.

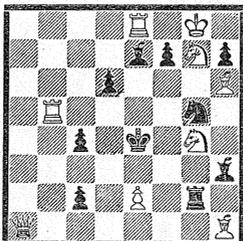
Entfesselung schwarzer Figuren

Sie wird repräsentiert durch das Möller-Thema. Und nun sehen wir ordentlich die vorwurfsvollen Blicke! Wir haben damit aber weder ein neues Thema noch einen neuen Namen erfunden. Was gemeint ist, kennt jeder als „das“ Modethema der letzten Jahre und wohl noch vieler kommender. Und der ominöse Eigenname? Eigenartig, während man sonst bemüht ist, jedes noch so unscheinbare Variantchen, jede belanglose „Neuentdeckung“ mit einem besonderen Namen zu versehen, hat man diesen, den Alain C. White in den „Good Companion Folders“ wie auch im Weihnachtsbuch 1922 gebraucht, ignoriert. Aus Zweckmäßigkeitsgründen schon verdient er eine Ehrenrettung, er erspart die langatmige Definition: „Zwei schw. Figuren sind gefesselt: Schwarz entfesselt zwecks Parade die eine, während beim Matt die Fesselung der andern genutzt wird“. Diese allgemeine Definition sagt nicht, daß das „Verführungsmatt“ allein an der Entfesselung der einen schw. Figur scheitern muß, was der modernen Auffassung entspricht; auch braucht die schw. Entfesselung nicht zugleich die Drohung zu parieren, sondern kann nur als zusätzliches Element fungieren; so in XXI. Die D-Züge nach b7 bzw. e7 unterbinden die Drohung durch Fesselung des Sf7. Die jeweils entfesselte schw. Figur differenziert die durch Halbesselung von Lc4 ermöglichten Matts: 1.—,Db7;2.Dd5♠(De1?), 1.—,De7;2.De1♠(Dd5?). Viel behandelt worden ist die Doppelsezung, wie sie in XXII enthalten ist.

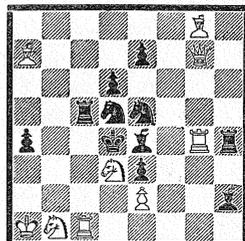
XXIII. F. Böhm-Pesterzsébet XXIV. **O. Stocchi-Langhirano** XXV. **O. M. Olsen-Oslo**
 Lob, Jornal Portugues, 1932 1.Pr., La Giostra Enigmistica 34/1 The Brit. Chess Federation 34/35
 (Xadrez Brasileiro, VII/1932)



2♠ 1.Td8 11+9=20

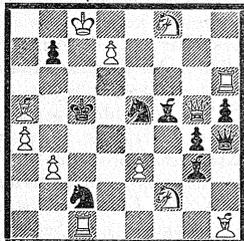


2♠ 1.Sf5 9+10=19



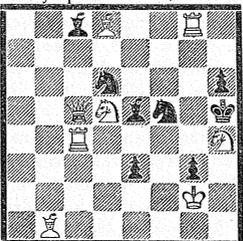
2♠ 1.Sb4 9+11=20

XXVI. M. Segers
 1.Pr. Correspondencia de Valencia, 33



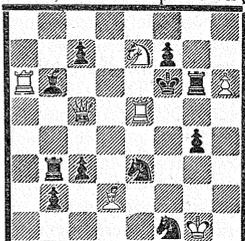
2♠ 1.Td1 12+9=21

XXVII. Heinz Lies
 Olympia-Turnier, 1936



2♠ 1.Ld5 8+8=16

XXVIII. G. Guidelli
 1.ehr.Erw., GoodComp.Fold. II \ 18



2♠ 1.Te4 7+11=18

Hier verteidigen die Entfesselungen direkt und präzisieren zusätzlich die Matts: 1.—,T2f3(f6, T7f3,f6);2.Dc2(Db2,Tb5,Tc5)♠. Oft gesehen wurde auch die gleichzeitige Entfesselung einer w. Figur, deren Matts durch Möller-Thema präzisiert werden; der Versuch, dies sogar in Doppelsezung zu bringen, hat einige wenige, aber prächtige Taskleifungen gezeitigt, unter denen Nr. XXIII die erste war. Besondere Beachtung verdient auch XXIV, die zugleich partielle und totale Dualvermeidung enthält, welche letztere zur Durchführung des hier vorliegenden Themamattwechsels benützt ist, indem die unterdrückten Saßmatts als Verführungsmatts auftreten und die realen Matts 1.—,Se6;2.Se3♠, 1.—,Sf3;2.Sd6♠ differenziert werden. Einen weiteren durchaus selbständigen Fortschritt stellt XXV dar, in der das Thema in vollendeter Dreiwendigkeit erscheint. Die Drohung Sc6♠ kann der Sd5 parieren, indem er eine eigene Figur entfesselt; dabei tauchen aber gleich drei neue Mattmöglichkeiten auf (Tc4, Td1, Sc2), so das faktisch

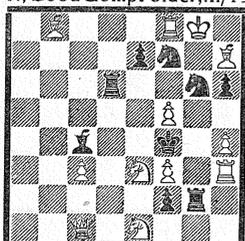
also vier Matts differenziert werden, von denen der entfellte Stein jeweils drei deckt! Eine feine und originelle Leistung, die in einem anderen Turnier vielleicht mehr Beachtung gefunden hätte.

Sperrung weißer Linien

Als einschlägige Themen aus dem Gebiete der Linienkombinationen hätten wir hier Thema C, D und Java-Thema zu behandeln. Aus Gründen der Raumnot und um Wiederholungen zu vermeiden, können wir hier auf die speziellen Kurzartikel im September- bzw. Dezemberheft hinweisen. Wir wollen hier nur ein Beispiel herausgreifen, das uns den Übergang zu unserem Hauptgebiet erleichtern soll. XXVI bringt „Java“ auf drei Linien, also dreiwendig! Gipfel des Virtuellen! Der „richtige“ Mattzug bereitet dem Löser mehr Mühe als der Schlüsselzug! 1.—, Sf3; 2. Se4± (Sd3?, Se6?). 1.—, Sg6; 2. Se6± (Se4?, Sd3?). 1.—, Sd3; 2. S:d3± (Se4?, Se6?). Diese Aufgabe nimmt den 8. Preis im Olympiaturnier vorweg, den wir zum besseren Vergleich im Diagramm geben; es bestehen aber doch, abgesehen vom rein Technischen, gewisse Unterschiede. In XXVI haben die S-Züge neben der verteidigenden Sperrung noch den zusätzlichen, nicht direkt beabsichtigten Zweck, die thematischen Duale durch dieselbe Sperrung zu verhindern. In XXVII dagegen geschehen die S-Züge in der alleinigen Absicht, die thematischen Duale zu verhindern. Ein beliebiger Zug des Sf3, hier durch eigene B. gestoppt, würde genügen, um die Drohung zu parieren, gleichzeitig aber drei neue Matts gestatten, die eben durch die Züge nach d4, e7 und g7 präzisiert werden. Wir können hier wohl von einem Übergang zwischen „erweiterter“ und „fortgesetzter“ Verteidigung sprechen; das Moment der Kompensierung ist zwar vorhanden, aber erste und zweite Nutzung sind identisch, nur sind die drei Matts durch Java-Thema differenziert. Dieselbe Übergangsform zeigt XXVIII. Schwarz fesselt die Drohfigur, erlaubt ihr aber zwei neue Matts auf der Fesllungslinie (sog. Cristoffanini-Thema in Erstdarstellung); jeder S-Zug wirkt differenzierend.

XXIX. G. Guidelli

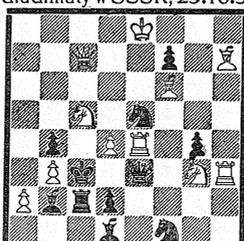
2.Pr., Good Gomp Folder, III/1918



2± 1.Dd2 12+9=21

XXX. Dr. A. Chicco

Schachmaty w SSSR, 25.10.52



2± 1.Hf4 11+11=22

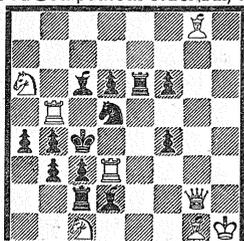
XXXII. A. Ellerman-Buenos Aires

Guidelli-Ellerman-Folder, 4. 7. 17

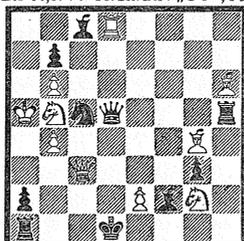


2± 1.Se7 10+11=21

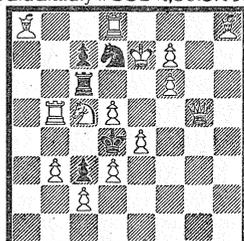
Nach mehreren Etappen erreichen wir mit XXIX das Endziel unserer Wanderung durch die „erweiterte“ Verteidigung und kommen zur eigentlichen, besser gesagt kompensatorischen „fortgesetzten Verteidigung“. XXIX ist ein sehr frühes Beispiel, des aber an Kompliziertheit, Originalität und Korrektheit in unserem Sinne nichts zu wünschen läßt! Das Kreuzschachmotiv dominiert, in Doppelsehung laufen die klassischen fünf Phasen ab! 1.—, Sf~†; 2.Sc4:±. also 1.—, Sfe5†!; 2.Sd5±. und 1.—, Sg~†; 2.Sg4±. also 1.—, Sge5†!; 2.Sg2:±. Verteidigungsabsicht: Schachgebot, primäre Schädigung: Linienöffnung, Kompensierung: schw. Entfesselung, sekundäre Schädigung: Selbstblock. Hieraus geht hervor, daß nicht etwa alle Kreuzschachprobleme „f.V.“-Charakter haben, sondern nur diejenigen, in denen der Sekundärzug eine neu auftretende Schädigung kompensiert. — Noch schöner und komplizierter ist XXX. Auch hier ist die ursprüngliche Verteidigungsabsicht (Kreuz-)Schach, die sekundäre Drohung (1.—, Se5~†; 2.Sge4±), mit Thema-B-Charakter, wird aber durch präventive Entfesselung (1.—, Sf3†!; Sd5†!); 2.Se6 (Sce4)± pariert. — Simultanentfesselung, allerdings nur in einem Abspiel, zeigt (XXXI) A. N. Rossolow, 1. Pr. im „f.V.“-Thematurnier „64“, 1933: Ka5, Dg6, Tc1, d8, La6, b4, Sf6, g3, Bf4, f7—Kd4, Th5, Le1, Sc3, d6, Bc7, d3, e3, f5. 2±: 1.Df5. In der Kreuzschachaufgabe XXXII (auch eine Ausgrabung!) zeigt sich in der f.V.-Variante 1.—, Sd6† Entfesselung von Weiß, die andere, 1.—, Se5~† entpuppt sich als Nietvelt-Parade sekundär! (2.Dc6?, Sc6!). Die f.V.-Variante 1.—, Se3† der Nr. XXXIII zeigt Kreuzschach mit Goethart-Entfesselung des halbgefesselten Te6, nur ist die Kompensierung sehr elementar. — In XXXIV ist die ursprüngliche Verteidigungsabsicht Fesllung der Drohfigur, die „Fortsetzung“ Entfesselung der schw. D in zwei Varianten, die Endschädigung Verstellung. — Sehr mager ist die Ausbeute im Schiffmann-Komplex, wir fanden nur XXXV; sollte sie wirklich allein auf weiter Flur stehen? Hier ist ein Arbeitsfeld für Komponisten! Eine sehr instruktive Darstellung der Schiffmann-Parade I in sekundärer Form! Es liegt Zugzwang vor; die typische Schiffmann-Drohung trifft erst in Gestalt des Matts 2.e5±



2♠ 1. De2 8+13=21

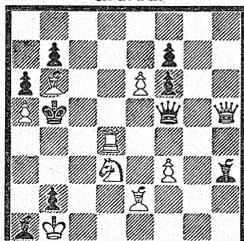


2♠ 1. Db2 10+10=20



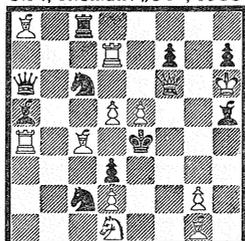
2♠ 1. Df4 14+5=19

XXXVI. Heinz Lies
Urdruck



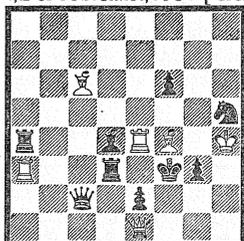
2♠ 1. Be7 9+9=18

XXXVII. A. L. Rotinjan-Leningrad
3. P., Thematr. „64“, 1935



2♠ 1. Bg3 12+10=22

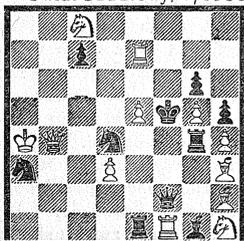
XXXVIII. Dr. G. Cristoffanini
3. P., DeProblemist, 1931 (Genua)



2♠ 1. Lh6 6+9=15

auf beliebige T- oder S-Züge auf. Daher 1.—,Tf6:(Sf6); 2. Se6(B:c6) ≠ Selbstfesselung in Erwartung der Entfesselung und Nutzung der Selbstfesselung — vollkommen korrekt und ebenso vollkommen originell! — Einen Versuch, den direkten Anti-Goethart (früher Schiffmann II genannt) in „f. V.“ darzustellen, bedeutet Nr. XXXVI. Die Drohung pariert Schwarz durch Öffnung der L-Diagonale, z. B. 1.—,D:h5, entfesselt aber dabei die w. S-Batterie, und es kann ohne Gefahr 2. Se5 ≠ erfolgen („direkter“ Goethart). Diese zweite Drohung pariert Schwarz, indem er die D auf bessere Felder der Fessellinie plaziert, wo sie bei Ausführung der neuen Drohung, entfesselt, eingreifen könnte. Leider bleibt es beim Versuch, sekundäre Schädigung und Nutzung sind primitiv und brutal zugleich, so daß der f. V.-Charakter gar nicht augenfällig wird. Wer macht's besser? — Das Moskauthema ist in Schwalbenkreisen jetzt hinreichend bekannt, warum ist niemand an den nicht allzu fernliegenden Gedanken gekommen, es auch einmal in dieser Form, nach sekundärer Drohung auftretend, darzustellen? So zeigt XXXVII nach 1.—,Sc6~ mit 2. Sd6 ≠ die Doppelschach-Drohung, die durch die Hinzüge 1.—,Sb4(Sd4) à la Moskau pariert wird, als Kompensation der Thema B-Schädigung auf Fesselung. Das erste (und sehr interessante) einschlägige Stück einer Schwalbe ist (XXXVIII) H. Hülsmann, Weftfälische Landeszeitung, 14. 11. 1936: Ka3, Db4, Ta5, e7, La1, b1, Sc2, e6, Be3, e5, g2, h5 — Kf5, Tf3, g8, La7, e2, Sc5, h8, Bg7, h4. 2♠: 1. Dh4. Hier wir ebenfalls eine Thema B-Schädigung durch Moskau-Thema kompensiert, die sekundäre Schädigung besteht in Entfesselung bzw. weißer Verstellung nach Block. Dasselbe mit Kreuzschach bietet (XXXIX) J. E. Brenew, „64“, VI/1933: Ka5, Df7, Te2, g3, Lh7, h8, Se3, f6, Bd5, f4 — Kc3, Tg8, h5, Sa6, f5, Bb3, c4. 2♠: 1. Bd6.

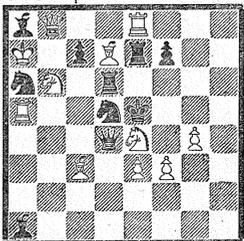
XXXIX. M. I. Adabaschew-Roffow XXXXIII. L. N. Gugel-Moskau XXXXIV. H. Weenink
 Swiat Szachowy, V/1930 2. Pr., „64“, 1935 3. Pr., Good Companion Folder VII/1920



2♠ 1. Le8 12+10=22



2♠ 1. S7f5 7+11=18



2♠ 1. Lf5 11+10=21

Die klassische Dreifachsetzung des Cristoffanini-Themas (XXXX) hat der Verfasser mit Hilfe des „f.V.“-Prinzips erreicht. Primär mit 1.—,L~;2.Tc4♣, trifft es nach kompensatorischer schw. Entfesselung in 1.—,Lc3(Le3);2.Td4(Tf4)♣ auch sekundär auf. Sehr schön und kompliziert durch Linienkombinationen zeigt Adabaschew dasselbe Thema in XXXXI. Wir sehen Thema B (1.—,Sc6;2.Sg3♣) kompensiert durch Thema A sekundär (1.—,Se6;2.Se7♣) und zwei Cristoffanini-Varianten (1.—,Se2;2.De4♣. 1.—,Sf3;2.Df4♣). Das Cristoffanini-Thema selbst kompensiert durch schw. Entfesselung zeigt (XXXXII) A. Bottacchi, 4. Pr., II Problema, 1953/1: Kd8, Da4, Ta3, La7, Sg6, h4—Kg3, Tb2, d3, Ld5, h2, Sf1, Bd4, f2, f6, g2, g4, h5. 2♣: 1.Dd4, Ld5~(Lb3l, Lf3l);2.Dd6♣(Lb8, Sf5)♣.

XXXXIII: glücklich und originell. Sekundäre Doppelschachparade durch Liniensperrung ermöglicht die wechselweise Ausschaltung zweier Batterie-Kontrollreue durch Verstellung seitens Schwarz und direkte Feßlung bzw. Shut-off seitens Weiß. Ein schwieriger Vorwurf in vorzüglicher Technik gemeistert.

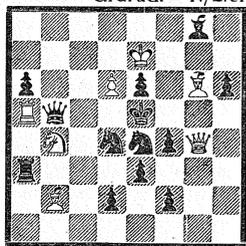
XXXXIV ist nicht nur interessant als ein kleiner Musterkoffer komplexer Zweizügerstrategie, dies Dornröschen ist auch — die erste Darstellung des Larsen-Themas, und zwar in f.V.1 Die Drohung f4♣ vereitelt Schwarz durch Schachgebot, z.B. 1.—,c6+, fesselt aber dabei Id6, was mit 2.Te7:♣ genutzt wird. Um auch dieses Matt zu decken, zieht der B nach c5, um durch Entfesselung des Sd5 zu kompensieren, wodurch nun wieder Sb6 entfesselt wird und mattsetzen kann — Larsen-Thema. Und infolge der Halbfeßlung haben wir auch Tuxen-Thema, aber das nur nebenbei . . . Sage einer, daß die Zweizügerterminologie ein lichtvolles Gebilde ist!

XXXXV. Heinz Lies

XXXXVI. M. I. Adabaschew

XXXXVII. A. Mari-Ferrara

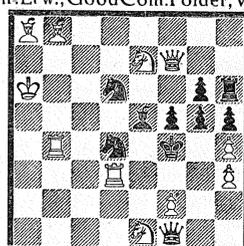
Urdruck 1./2.ehr.Erw., Schachmatnij Listok, 10.6.30 3.ehr.Erw., GoodCom.Folder, V/21



2♣ 1.Df3 7+13=20



2♣ 1.Tc6 10+10=20

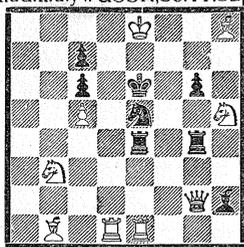


2♣ 1.Dg6: 11+10=21

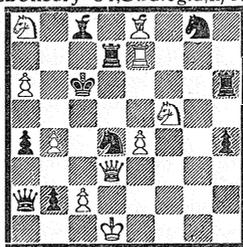
Nr. XXXXV zeigt, daß es notwendig war, unser Gebiet in zwei Gruppen zu zerlegen. Sie bringt das Möller-Thema, aber in „f.V.“, und zeigt einen deutlichen Unterschied gegenüber den Beispielen XXI-XXV. Die Themaspiele 1.—,Sc3,Sc5 kompensieren, während sie in den früheren Beispielen differenzieren; von Dualvermeidung ist in XXXXV nichts vorhanden.

Beide Formen, erweitere und fortgesetzte Verteidigung, enthält dagegen XXXXVI. Auf die allgemeine Dalton-Verteidigung 1.—,Sd5~ folgt 2.de♣ als neue Drohung, und nun erscheint auch hier Möller-Thema kompensatorisch mit 1.—,Sf4(Sdf6), aber auch zugleich die Matts der entfesseln w. D differenzierend. Ein bemerkenswertes Stück!

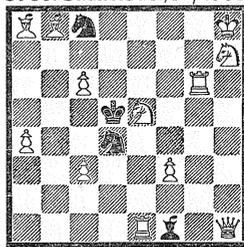
Wir haben schon einmal erwähnt, daß die „zweite Drohung“ gar nicht zur Ausführung als Matt zu kommen braucht, sie kann gewissermaßen schon im Keim erstickt werden. Das deutet schon Aufgabe XXXXVII an, wo man vielleicht von einer Steigerung von f.V. sprechen kann, in zeitlupeartiger Auflösung: allgemein folgt auf Feßlungszüge des Sd6 2.Tbd4:♣ mit Halbfeßlung des Le5. Diese zweite Drohung kann (leider unstrategisch) pariert werden durch 1.—,Sb5, worauf aber wegen Entfesselung 2.Tf3♣ folgen kann. Also erneute Parade dieser „dritten Drohung“ durch 1.—,Sc4, worauf nun wieder 2.Tdd4:♣ geht. Ohne die Variante 1.—,Sb5 wäre mit 1.—,Sc4 eine rein virtuelle zweite Drohung pariert. — Ohne die Übergangsstufe zeigt dies XXXXVIII. Die Drohung 2.Sd4♣ pariert der Te4 durch Lewmann-Parade (zur Abwechslung einmal auf der Linie einer direkten Batterie), schädigt aber durch Öffnung der Linie g2-d5, wonach nun wieder 2.Sd4♣ mit Thema B-Charakter durchschlägt — wenn er nicht in Parade auch dieser latenten Drohung für Ig4 gebahnt hätte — so hat 1.—,Tc4 auch die Kennzeichen des Moskau-Themas. Die Drohung 2.Sd4♣ (als Thema B) bleibt völlig virtuell; die ganze f.V.-Kombination ist also in den einen Zug 1.—,Tc4 zusammengedrängt. Vergl. auch folgendes Beispiel gleicher Art: (XXXXIX) A. N. Studenežky, Schachmaty w SSSR, 30.11.32: Ka6, Dh6, Id1, h4, Lh1, Sb2, g5, Ba3—Kc5, Tc4, f1, Lh7, Sa5, d4, Bc6. 2♣: 1.Th5. Eine Darstellung des Cristoffanini- (Verzeihung, Herr Verfasser, Costachel!) Themas in dieser Form der f.V. ist L. Die den Weg des Sd4 auftauchende Möglichkeit Db5 kommt nie zur Ausführung, sondern wird sogleich durch Feßlung kompensiert.



2♣ 1.La2 9+8=17



2♣ 1.Te5 10+10=20

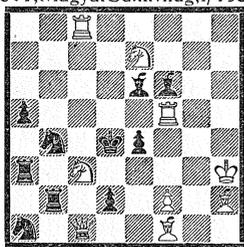


2♣ 1.Dg1 12+4=16

Aus naheliegenden Gründen stellen wir an den Schluß unserer Betrachtung eine Auswahl von Darstellungen der modernen Linienkombinationen (mit denen nun wohl jeder vertraut ist) in fortgesetzter Verteidigung. Da bietet zunächst LI, eine Prägung zweier sekundärer Thema A-Verteidigungen: 1.—,Sd4~; 2.c7♣, was aber nach den Linienstörungen 1.—,Se2l(Se6l) an schädlicher weißer Verstellung scheitert. Das Stück leidet unter dem Dual major 1.—,Sc6. Sekundäre Thema A-Paraden gleich auf drei Linien zeigt LIII (1.—,Sb4~; 2.Sc6♣, aber:) 1.—,Sd5(Sbc2,Sd5)! Linienakrobatik in höchster Vollendung steckt in der verwirrend komplizierten Aufgabe LIII. Verteidigungsabsicht: (Kreuz-)Schach, primäre Schädigung und Nutzung; Anti-Lewmann (1.—,Sc7~; 2.Sf7♣, Feld f4!), Kompensierung: Thema A (1.—,Se6), sekundäre Schädigung: Thema B (2.Sd7♣), somit Kombination Issaew in f. V.!! — Interessant ist auch die in LIV gezeigte Kombination. Zugzwang: 1.—,T~ ergibt mit 2.Sg4♣ Anti-Lewmann (Feld g7!); Kompensation zweimal Lewmann! 1.—,Td5!(Te4!); 2.Hf2(Tb6)♣ mit „self-eclipsing“. Das ist auch

LII. S. S. Lewmann

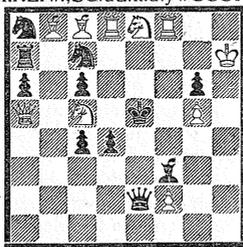
1011, Magyar Sakkvilág, I/1936



2♣ 1.Lb8 9+10=19

LIII. A. P. Korepin-Ardafow

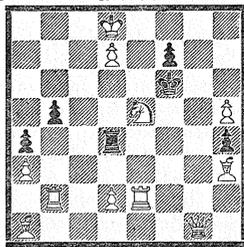
2.ehr., Erw., Schachmalyw SSSR, XI/35



2♣ 1.Sd6 10+11=21

LIV. Heins Lies

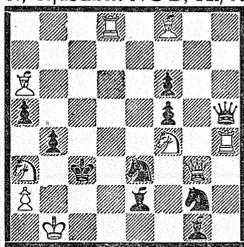
Urdruck



2♣ 1.Tb5: 11+6=17

LIV. K. A. L. Kubbel-Leningrad

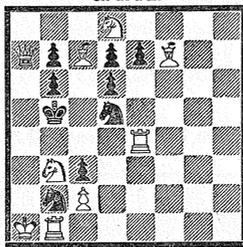
3. Pr., Tijdschrift N S B, XI/1934



2♣ 1.Dg5 9+10=19

LVI. Heinz Lies

Urdruck



2♣ 1.Sc6 9+9=18

der Inhalt von LV, 1.—,Se3~; 2.Sd5♣, aber 1.—,Sg4!(Sc4!); 2.Se2:(Sb5)♣, nur finden wir hier eine Lewmann- und eine Thema A-Parade in sekundärer Verteidigung. Der Inhalt der LVI endlich kann (1.—,Sc4, Sb4) nach Ansicht des Verfassers sowohl als Thema E wie als Anti-Lewmann aufgefaßt werden, der f. V.-Charakter der Themazüge trifft jedoch hier nicht so stark hervor wie in den übrigen Beispielen.

Wenn wir nun zum Schluß ein Thematurier ausschreiben, das der Erforschung der zusätzlichen Funktion im Bereich der modernen Linienkombination dienen soll, so hoffen wir, daß das Neuland die Komponisten eher reizen wird als unsere kleinen Preise. Wir wenden uns diesmal bewußt an einen größeren, internationalen Kreis, um einige Hechte in den Karpfenteich zu locken. Wir haben ebenso bewußt in unserer Darstellung Lücken gelassen, in der stillen Hoffnung, daß uns unsere Landsleute mit selbständigen Gedanken überraschen werden. Möge so unsere heutige Arbeit ihnen eine Stufe werden zum endlichen Aufstieg in die Welttrangliste!

Bodum/Leipzig, Nov. 1936 bis Jan. 1937.

Heinz Lies und Hermann Albrecht.

32. Thematurier der „Schwalbe“

Gefordert werden Zweizüger, die Themen aus dem Gebiet der modernen Linienkombinationen in Form von Dualvermeidung oder fortgesetzter Verteidigung behandeln. Einsendungen bis 10. Oktober 1937 an Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinsberg 6. Preise: Zwei (bei entsprechender Beteiligung drei) Problemwerke (Antiform, Comins Mansfield, Suomi), zwei künstlerische Diplome und ehrende Erwähnungen. Richter: H. Lies und H. Albrecht.

„Die Schwalbe“ opens a theme tourney for two-movers treating modern line combination themes in form of „black korrektion“ or avoidance in mating. Entries to be sent until Oktobre 10., 1937, to Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinsberg 6, Germany. Prizes: Problem books, diplomas, and Honorable Mentions. Judges: H. Lies and H. Albrecht.

„Die Schwalbe“ annonce un concours thématique de problèmes à deux coups traitant des thèmes d'obstruction ou d'évacuation de lignes blanches sous forme de défense secondaire (dual évité ou faute noire corrigée). Invier jusqu'au 10. Octobre, 1937, à Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinsberg 6, Allemagne. Prix: Deux (ou trois) livres de problèmes, diplômes et mentions. Juges: H. Lies et H. Albrecht.

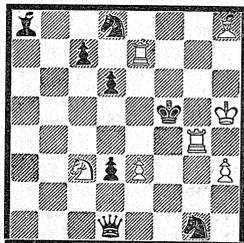
La rivista „Die Schwalbe“ bandisce un concorso tematico sulle temi moderni apertura e chiusura di linea bianca nella forma di difesa secondarie (duale evitato o correttura di variante). Inviare entro il 10. Ottobre 1937 al Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinsberg 6, Germania. Premi: Libri di problemi, diplomi artistici e menzioni onorevoli. Giudici: H. Lies e H. Albrecht.

Nachdruck erbeten!

Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an Anton Trilling, Essen, Witteringstr. 56. — Probleme an Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinsberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 4698 — 4727 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! Preisgekrönte Probleme lösen! — Mehrere der Zweizüger behandeln moderne Themen. Die Nr. 4704 ist eine Verbesserung der Nr. V auf S. 542 (Juli 1936). — Welche strategischen Momente und Ideen zeigen die Nr. 4707, 4710-12? — Die Nr. 4713-4715 sind, wie auf den ersten Blick zu sehen, Duell-Probleme, aber die ersten beiden bringen neuartige Elemente, die weitere Anregung versprechen, und die letzte ist die Miniatur-Bezwingung von D gegen T durch einen Problem-Novizen! Eine hochachtbare Leistung! — Hoffentlich hält die schöne Nr. 4716 jeder Prüfung stand. — Die Nr. 4719 ist schon 1921 komponiert worden. — Nr. 4722 birgt einen doppelten Trick! Ein entzückender Bluff! schrieb der Prüfer dazu; man lasse sich also nicht verblüffen! — In Nr. 4725 muß Schwarz stets schlagen, wenn er schlagen kann! — In Nr. 4727 ist der Zwilling zu beachten! — Berichtigungen: In Nr. 4652 war die Erklärung mißverständlich: „Kamel“ und „Zebra“ sind gleichsam kurzschrittige Figuren wie der Springer, nur mit anderer Sprungweite; sie sind keine langschrittigen Figuren wie die „Reiter“, z. B. der „Nachreiter“! — Nr. 4616 verbessert der Autor wie folgt: Kc3,Db7,Te1,Ld2,e6,Sf4,Bb2,b4,g5—Kh7,Lh8,Sg7,h1,Ba7,b3,b5,c4,g3,g4. 4#: 1.Tail

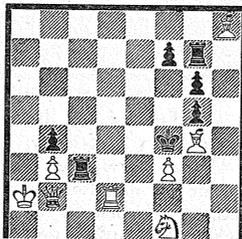
4698. V. S. Salonen-Helsinki
Urdruck



7+8=15

Matt in 2 Zügen

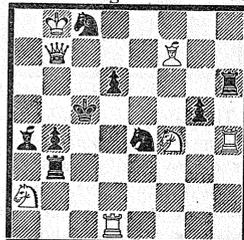
4699. L.H. Persson-Idbäck
Urdruck



8+7=15

Matt in 2 Zügen

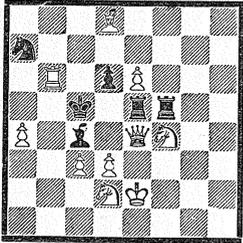
4700. H. Lange-Neuß a. Rh.
H. Albrecht gew. — Urdruck



7+9=16

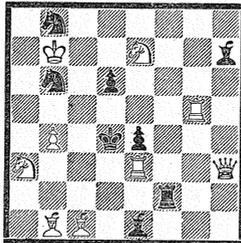
Matt in 2 Zügen

Tabl
4701. J.R. Fleiß-Rio de Janeiro
Urdruck



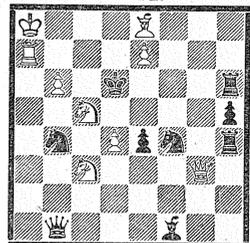
10+6=16
Matt in 2 Zügen

588
4702. W. N. Turkin-Pereljub
Urdruck



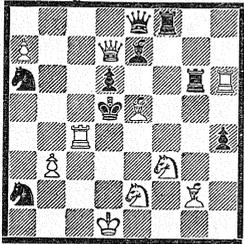
9+8=17
Matt in 2 Zügen

589
4703. A. P. Eerkes-Wildervank
Urdruck



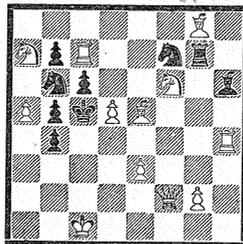
9+9=18
Matt in 2 Zügen

4704. A.F. Arguelles-Barcelona
Urdruck



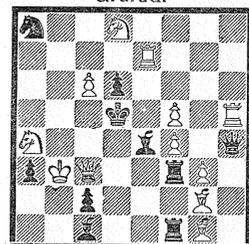
10+9=19
Matt in 2 Zügen

4705. A. Volkmann-Sendenhorst
Urdruck



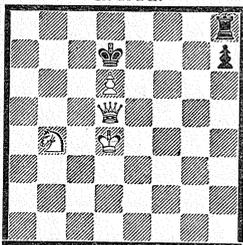
12+9=21
Matt in 2 Zügen

4706. J. V. Ulehra-Wien
Urdruck



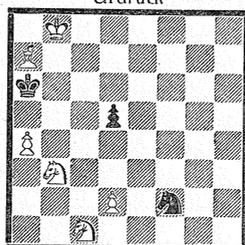
12+10=22
Matt in 2 Zügen

4707. R. Cofman-Moskau
Urdruck



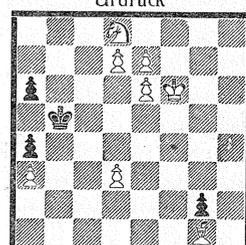
4+3=7
Matt in 3 Zügen

4708. E. Barthélemy-Paris
Urdruck



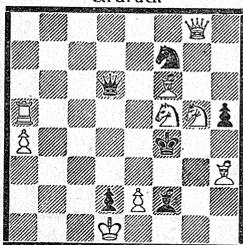
6+3=9
Matt in 3 Zügen

4709. H. Berkenbusch-Kiel
Urdruck



8+4=12
Matt in 3 Zügen

4710. Dr. M. Niemeijer-Wassenaar
Urdruck



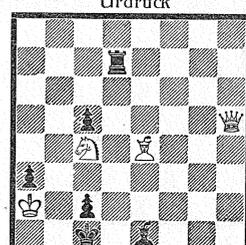
9+6=15
Matt in 3 Zügen

4711. Pentti Sola-Helsinki
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



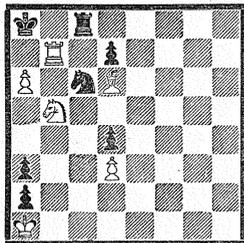
10+6=16
Matt in 3 Zügen

4712. H. H. Schmitz-Dresden
Urdruck



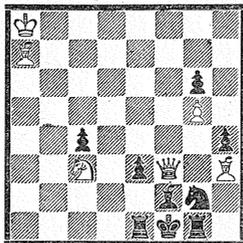
4+6=10
Matt in 4 Zügen

4713. Dr. Ado Kraemer-Berlin
Urdruck



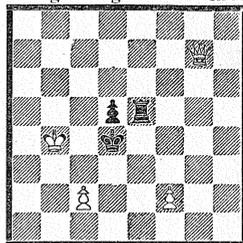
$6+7=13$
Matt in 4 Zügen

4714. Dr. W. Maßmann-Kiel
Urdruck



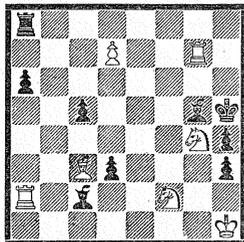
$6+9=15$
Matt in 4 Zügen

4715. J. Miculcak-Flöha
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



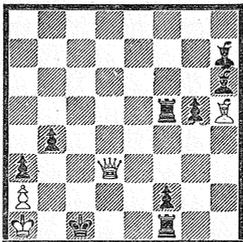
$4+3=7$
Matt in 5 Zügen

4716. Dr. E. Zepler-Chelmsford
Urdruck



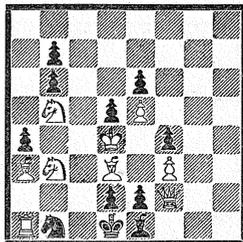
$7+9=16$
Matt in 5 Zügen

4717. L. Reitberger-Bad Cannstatt
Urdruck



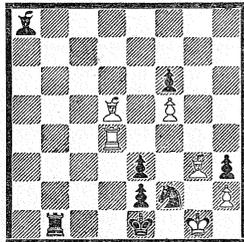
$4+9=13$
Selbstmatt in 2 Zügen

4718. W. Weber-Chemnitz
Urdruck



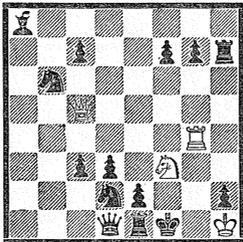
$9+11=20$
Selbstmatt in 2 Zügen

4719. O. Weiser-Bietigheim
Urdruck



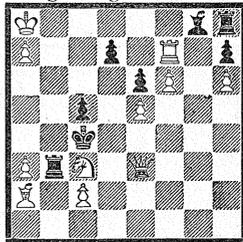
$6+8=14$
Selbstmatt in 3 Zügen

4720. S. Limbach-Borislav
Urdruck



$4+14=18$
Selbstmatt in 3 Zügen

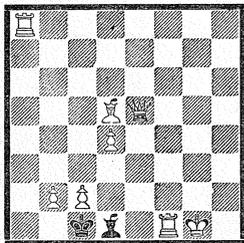
4721. J. Koers-Berlin
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



$11+8=19$
Selbstmatt in 4 Zügen

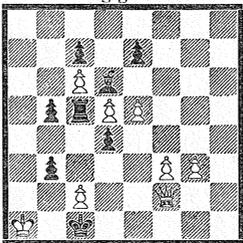
Märchenschach

4722. E. A. von Vegesack-Riga
Urdruck



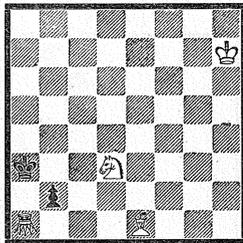
$8+2=10$
Weiß nimmt seinen letzten Zug zurück und setzt in 1 Zug matt!

4723. M. Dischler-Offenburg
A. Trilling gew. — Urdruck



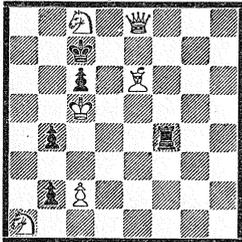
Längstzuger $8+8=16$
Selbstmatt in 2 Zügen

4724. Dr. Felix Rose-Paris
Urdruck



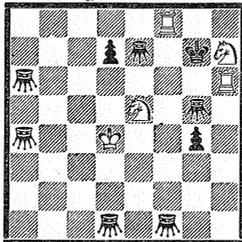
$\text{♞} = \text{Grashüpfer } 4+2=6$
Hilfsmatt in 3 Zügen

4725. A. Karlström-Rindal
A. C. White gew. — Urdruck



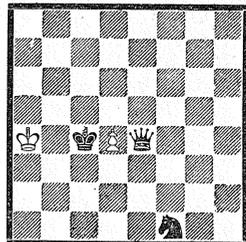
schw. Schlagzwang! $6+5=11$
Selbstmatt in 3 Zügen

4726. Fred. Sprenger-New York
H. Ott gew. — Urdruck



$5+9=14$
Matt in 3 Zügen

4727. Heinz Lies-Bodum
Urdruck



Längftzüger $2+3=5$
Selbstmatt in 4 Zügen

Zwilling: s.Sh7 statt f1 = Max. s5+.

Lösungsbesprechungen

(Heft 111, März 1937)

Inkorrekte Aufgaben: Nr. 4596 (Mentasti), Nr. 4604 (Soukup), Nr. 4605 (Schrader), Nr. 4609 (Renner), Nr. 4613 (Reitberger), Nr. 4616 (Belschan), Nr. 4617 (Meurs), Nr. 4620 (Brenner), Nr. 4622 (Pießker).

Nr. 4593 (Volkmann): 1.K:d6! droht 2.Tb8#. 1.—,Da6;2.Sc7#. 1.—,Dg3+;2.Sf4#. Ein „bekanntes“ Thema, dessen Name aber noch nicht feststeht. — Sehr fein! (LR). Ein wirklich großartiger Meredith! (HLA).

Nr. 4594 (Dischler): 1.Bd4! droht 2.D:e4#. 1.—,B:d3 ep;2.O-O#. Ein passant-Schlag und Rochade (laut Olympiabeschluß zulässig) in einer Variante. 1.—,Bg2;2.Th3#. 1.—,T:d4;2.S:d4#. Ein Löser macht den Vorschlag, statt Ta2 und Sc2 einen w. La6 zu verwenden, worauf nach 1.—,T:d4 ebenfalls ein Rochadematt erfolgt. — Interessant! (LR,HLA). Momentaufnahme! (Gebr.T). Harmlos! (HLi). Leicht (RBi) aber nett! (Ad'A).

Nr. 4595 (Reynders): 1.Dg6! droht 2.Dg1#. 1.—,Se2;2.Bd4#. 1.—,Bf2;2.Bd3#. 1.—,T:c3;2.B:c3#. H. Lies meldet folgenden Vorgänger: J. E. Funk, G. Comp., X/1922: Da2,De3, Tf3,Ld4,h1,Sg2,Be2—Kf1,Tf2,Lg1,g6,Se4,Bc3,e6. 2+3: 1.Dd5!

Nr. 4596 (Mentasti): Absicht: 1.Db8! Nebenlösung: 1.S:a4!

Nr. 4597 (Weisser): 1.Db8! Zugzwang: 1.—,Kb4;2.L:d6#. 1.—,Td5:(f4);2.Tc4(D:d6)!. 1.—,Lc7;2.Db5#. 1.—,S—;2.Tb5#. Beachtung verdient das Saßmatt 1.—,Kb4;2.S:d5#. — Leicht, doch recht gut! (RBi). Bester! (HLA). Antiquariat! (HLi).

Nr. 4598 (Tiedemann): 1.Db5! droht 2.Se6#. 1.—,Se5;2.Dd4#. 1.—,Be5;2.Dc3#. Zweimal Moskau Thema. 1.—,Bd5;2.Se4#. Marithema. — Sehr fein! (WBe).

Nr. 4599 (Berkenbusch): 1.Sc3! droht 2.S:a4#. 1.—,Se7;2.Dg1#. 1.—,Se5;2.L:g1#. Auf 1.—,Sc6~ folgt 2.Dc7#. Fortgesetzte Verteidigungen. 1.—,Kc5;2.S:a4#. Hierzu fehlt ein Saßmatt. — Mein Beifall! (HLi). Nicht bedeutend! (WBe). Originell! (LR). Gefällig! (RBi). Am besten! (JBr).

Nr. 4600 (Kunze): 1.Df2! droht 2.Df7#. 1.—,B:f2;2.Sc5#. 1.—,Lf3;2.Sf4#. Thema Mari. 1.—,Sbe5;2.Sf4#. 1.—,S4e5;2.Sc5#. Ebenfalls Dualvermeidung, jedoch nicht durch weiße Selbstverstellung, sondern durch schwarze Linienöffnung bedingt. Wie ist der Name dieses Themas? (D.Verf). — Nett! (Ad'A). Viel Holz! (WBe). Leicht! (LR,WBi). Vier Varianten aber nur zwei Matts. Trotzdem sehr gut! (HLi).

Nr. 4601 (Eerkes): 1.Tb7! droht 2.Se3#. 1.—,De4;2.Sb6#. 1.—,Dd3;2.Sd6#. Java-Thema. Dazu eine ganze Reihe hübscher Nebenspiele. — Bester! (LR). Thematisch Bester! (HLA). Prädigt! (RBi). Verwirrender Aufbau! (HLi). — Wenig gehaltvolle Zweizüger! (JBr). Kein einziger 2er überschreitet das Mittelmaß! (Dr.HJ).

Nr. 4602 (Nemo): 1.Ke7! Zugzwang. 1.—,Kf5;2.Lf4,K:f4(g6);3.Df6(f7)!. Auf der anderen Seite ebenso. Echo. Steingefreu verweggenommen: K. Erlin, „Blument. Schachm.“ I/1902: Ka2,De7,Le3,Bf2,f3—Ke5. 1.—,Kb3! (Dr.ZM).

Nr. 4603 (Fabel): 1.Se8?,Tc6! 1.Sh5?,Tg4! Der schwarze Turm steht in Brennpunktstellung und kann beide Verführungsspiele parieren. 1.La2!,Ta6;2.Sh5,Ta4(Ta3+);3.K:T#. 1.—,Tg2;2.Se8,Tc2(b2+);3.K:T#. 1.—,Tc6(Tg4);2.Kb4(Kc3)+ — Der Schlüsselzug ermöglicht einen sechs-fachen Königsabzug. Beinahe ein doppeltgesetzter Schlagrömer — die Darstellung ist aber nicht logisch, da der „Vorplan“ eine Zurechtstellung bedeutet, wodurch die Schlußwendung überhaupt erst möglich wird. — Ausgezeichnet! (EdSch,WBe). Leicht (LR) aber gefällig! (Dr. HG). Schlüssel liegt auf der Hand! (HLA). Gute Leistung (JBU).

Nr. 4604 (Soukup): Absicht: 1.Th5! Zugzwang. Nebenlösung: 1.S:e3!,L:e3;2.Tc2.

Nr. 4605 (Schrader): Absicht: 1.Da4! usw. Nebenlösig in zwei Zügen: 1.L:f6†,B:f6;2.Te8‡. Ohne diese Kurzwendung geht auch 1.D:a7!

Nr. 4606 (Brehmer): Die Probespiele scheitern an Umwandlung: 1.Bh7(Df3,Sb5,K:b7)?, Bh1(f1,d1,b1)=D! Der Vorplan beseitigt diese Paraden, indem jeweils ein Bauer zur Springerumwandlung gezwungen wird. 1.Lg6! droht 2.D:g3†,K:e4;3.Sc3‡. 1.—,Bh1=S;2.Bh7. 1.—,Bf1=S;2.Df3. 1.—,Bd1=S;2.Sb5. 1.—,Bb1=S;2.K:b7. Vierfachebung einer gemischten logischen Kombination mit gleichen Umwandlungsenkungen. Das bekannte Thema der „Kieler N. N.“ — Ein feinwütiges logisches Problem! (LR). Bester! (EdSch HLa). Ganz nett! (Dr.HG). Ausgezeichnet! (WB). Sehr schön! (ESchm). Schwer und fein! (GM).

Nr. 4607 (Kraemer): 1.Sh7(Se8)?,B:e5(L:e5)! Der folgende ideegemäße Versuch berücksichtigt diese Paraden, schwört aber eine neue Gefahr herauf: 1.S:e4?,L:e5;2.Sg5,Da8†! Dieses schwarze Räumungsoffer muß Weiß vermeiden. Der Opferläufer muß weggelenkt werden, ohne aber die Diagonale f3-a8 zu entsperren d. h. seine schädliche Masse muß erhalten bleiben: 1.Sc6!,L:c6;2.Se4,L:e5;3.Sg5,~;4.Sf7‡. Anti-Opferräumung + Verhahnung. — Zieht man die anfangs mögliche Auswahl mit in Betracht, so erscheint der Zug 2.Se4 als zweiter Vorplan und zwar zu einer Kontrakombination mit dem Kontrazweck, einem Verteidigungswechsel (Wechselkontra) zu begegnen. 1.—,Dc3;2.Sd8,Dc8;3.Se8. — Ausgezeichnet! (WHRn). Schön (ESch) und schwierig! (Dr.v.d.V). Technik! (JBu). Gut! (Dr.HG). Ein Bollwerk! (Gebr.T). Ganz ausgezeichnet! (WB).

Nr. 4608 (Kinzig): An die Durchführung des Hauptplanes 1.Bc4† usw. ist vorerst nicht zu denken. Vor allen Dingen muß der schw. Turm weg. Aber 1.Ta1?,Ta5!;2.Bc4†,B:c3 ep;3.Td1†,Ld4! Auch dieser Grimshaw bedarf noch einer Vorbereitung: 1.Th1!,Sf6;2.Ta1,Ta3;3.Bc4†,B:c3 ep;4.Td1‡. Ein Vorplanproblem, dem die Ökonomie des Drohmateriels besonderen Wert verleiht! — Der Nebenlösungsversuch 1.Ta1? scheitert an 1.—,Ta5;2.T:a3,Bf1=D! — Sehr gute Arbeit! (JBu). Gut gemacht! (Gebr.T). Recht hübsch! (Dr.HG). Fein! (WB). Ganz nett! (HLI).

Nr. 4609 (Renner): Absicht: 1.Sc5!,B:c5;2.Lc7,Sf3;3.La5. Unlösbar nach 1.—,T:h3! Aber nicht nebenlösig: 1.Lb6?,Sf3;2.Sc5,S:d2!

Nr. 4610 (Zeppler): 1.Thh5!,Le1!;2.Th4!,L:h4;3.Bb4,Ld8;4.Ta5†,L:a5;5.Bb5‡. Dieser äußerst elegante Läuferndlauf läßt sich leider umgehen, was die allseitige Begeisterung der Löser in Bedauern wandelte. Es geht auch 2.Th6!,Lf2(g3);3.Bb4 usw. — Einer für Alle: Schade um die schöne Aufgabe! (ESch).

Nr. 4611 (Lies): 1.Tc8?,Tf8;2.Tc4,Tf4;3.L:f4 patt. Diese Pattgefahr zu beseitigen ist der Zweck des Vorplanes: 1.Th8!,Th5;2.Tc8,Th8;3.Tc5,Th5;4.Lf4!,T:f4;5.T:f4,K:b8;6.Tf8‡. Abfangrömer. Der schw. Turm (schwarzer Siegfried) muß so gelenkt werden, daß er auf einen Schnittpunkt gerät, wo er, unter gleichzeitiger Aufhebung der Pattgefahr, geschlagen werden kann. Die Ausnützung erfolgt hier nach Art der sogen. Abtauschiidee. Neben dem passiven Opfer (Wirkungskraftopfer) findet gleichzeitig ein aktives Opfer (Figurenopfer) statt. „Abtauschrömer“ wäre demnach die genauere Bezeichnung dieser Art. Daß die Lenkungen nicht unmittelbar hintereinander erfolgen (der Zug Th5-h8 ist zwischengeschaltet) spielt keine Rolle. — Warum aber kann die Schlüsselfigur nicht nach g8 ziehen? Hierüber gibt ein Nebenspiel Auskunft: 1.—,Tf8;2.Th2,Tf2;3.Sc6!,T:h2;4.L:h2!,B:c6†;5.Ka6,~;6.Bb7‡. 3.—,B:c6†;4.Ka6 usw. — Ein regelrechter Irrgarten! (Gebr.T). Ausgezeichnet! (H u. K).

Nr. 4612 (Limbach): 1.Lc5! droht 2.Dg1†. 1.—,Bd5;2.S:h2†,D:h2‡. Der sogen. Bi-Bolt-Mechanismus mit freiwillig-unfreiwilliger Entfesselung. Verführungen: 1.Ld4?,Th8! 1.La7?,De5! — Guter Schlüssel! (Dr.v.d.V).

Nr. 4613 (Reitberger): Absicht: 1.Tc8!, aber unlösbar nach 1.—,Ld4(Sh3)!

Nr. 4614 (Buchwald): 1.Tf1! droht 2.Df3†. 1.—,Te4;2.Dg4†. 1.—,Tc6;2.Dg6†. 1.—,Se4;2.Dg5†. Freiwillige Verfälschungen, unfreiwillige Entfesselungen. — Schlüssel leicht, sonst ganz nett! (H u. K). Herrliche Verfälschungen! (Gebr.T).

Nr. 4615 (Svoboda): Saß: 1.—,B:e5;2.T:e5†,Kd4;3.Dd2†. Der Schlüssel schafft noch ein zweites Spiel: 1.Th5!,Bf5;2.L:f5†,Kd5;3.Se3‡. — Hübsche Fata Morgana! (ESch).

Nr. 4616 (Belschan): Absicht: 1.Ta1!,Bg3;2.Dh1,Bg2;3.Db1†. NL: 1.Bh4!,B:h3ep.;2.T:h3,Bh5;3.T:h5†. 1.—,Bg3;2.Bh5,Bg2;3.Tg1. Oder: 1.Bh5!,Bg3;2.Dg2,Bh5;3.Bh4. Oder: 1.Ld5(e6),Kg6;2.Df7†,Kh7;3.Df5†. — Berichtigung siehe Seite 88.

Nr. 4617 (Meurs): Absicht: 1.Sg7!,Lf5†;2.Dc8,T:c8‡. NL: 1.Sf6,Lf5†;2.Sg8,L:c3‡. Oder: 1.Df6†,Lf5;2.Dg7,T:e8‡ u.a.m.

Nr. 4618 (Marik): Saß: 1.—,Sb5;2.Lc5,Bc4‡. Spiel: 1.L:d6,Sc2;2.Tc5,Sb4‡. — Unbedeutend! (Dr.v.d.V).

Nr. 4619 (Leopold): I) 1.Kd5!,Tg4;2.Ld6,Sc3†;3.Ke5,Te4‡. II) 1.Tg2!,Kf3;2.Te2,Lg3;3.Sd4‡. Der Hilfszüger ist nicht in Ordnung, da sich die schwarzen Züge umfellen lassen.

Nr. 4620 (Brennerl): Absicht: 1.Kg5!,Ta8;2.Kh5,Th8;3.Sg5,B:g6#. NL.: 1.Ke7!,Ta7+;2.Ke8,S:g6;3.Sd8,Te7#. Oder mit Zugumstellung.

Nr. 4621 (v. d. Ven): I, + schw. Ld5): 1.Lc6,Gc7;2.La8,Gh2;3.Ld5,Gf4#. — II, + schw. Dd5): 1.Dc6?,Gc7 usw. geht fast nicht, da die schw. Dame keinen Tempozug hat. Deshalb: 1.De5!,Gf5;2.Dd6,Gf2;3.Dd5,Gf4#. — III, + schw. Td5): Jetzt wäre 1.Te5?,Gf5 usw. falsch, da der Turm nicht in zwei Zügen von e5 nach d5 gehen kann. Deshalb: 1.Te5!,Gd6!;2.Tf5,Gg5;3.Te5,Gf4#. — IV, + schw. Sd5): 1.Se3!,Ld7;2.Ke5,Gf2;3.Td5,G:e3#. Ein ganzes Märchenbuch! — Prachtvoll! (KR). Ganz großartig! (WHrn).

Nr. 4622 (Pießcker): Absicht: 1.La5!,La8(g8,a2);2.Lc6(Lh7,T:a2) usw. Nebenlösungen am laufenden Band. Einige Schlüsselzüge zur Auswahl: 1.Th4! 1.Th2! 1.Sd6! 1.Lb6! u.a.m.

Preisräger: Nr. 4623: 1.Db5!,f2(f5,d5);2.Df1(T:a2,Dc4). a: 1.Ta1!,Lg4(Ld5,Th4);2.Db1(Te4,D:g3). b: 1.De2!(dr.Lf7),Th8(Th5);2.Lg8(Ld5). 1.—,d3(c1~,L:d6,Th4);2.Sb5(b3,De8,De6). Nr. 4624: 1.Tb4!(dr.L:f6),cb(L:b4,Tc4,D:e2);2.D:e6(Da8!,Db2,D:e2) usw. a: 1.Sd5!(dr.Sge3 od. Sgf4, z.B. K:d5;2.Sf4,Kd4;3.Db2),f6(f5);2.Dc7(Db6),K:d5;3.Se3(Sf4) usw. b: 1.Da8!(dr.D:a3),T(auch L)a6;2.Sc1,Le6;3.L:b2. c: Vergl. Bem. S. 47. d: Auch hier scheint etwas nicht zu stimmen! Nach 1.Lc2! schlägt eine der sechs (!) Drohungen Dc1, De1, Df1, Dg1, Tf5, Tg3 allemal durch, z.B. cd;2.Dc1,d2!;3.Dg1, das einzige Spiel, das einigermaßen interessiert. e: 1.De8!,Sb4;2.ab,Lg2;3.Lc4,bc(Td5);4.b5(Dc6)#. 1.—,Sd4;2.Ld5,Lc8;3.Dd7. 1.—,Lg2;2.Dd7,Ld4;3.Dc8. Nr. 4625: 1.bc1 mit Doppeldrohung. a: 1.Sf2! Doppeldr. b: 1.Te6! c: 1.Se5! d: 1.Sh3! e: 1.Se:d4! Doppeldr. — Es löften: JK,BS,Dr.FR,Dr.HG,JBr,KR.

Berichtigung: Nr. 4526 (v. d. Ven): Die NL 1.Td5 beseitigt der Verfasser durch Versehen des w. Königs nach h4! Die angegebene 2. NL war Fehlanzeige. — Nr. 4486 (Seyferth) verbessert der Verfasser durch Einfügen eines schw. Be7! (AT).

Turnierausschreibungen

Dreizüger-Thematurier von „Le Problème“, 1937: unter dem Patronat der „Union des Problemistes de France“ und zum 80. Geburtstag von Ed. Cavrel. — Thema: „Dreizüger mit mindestens einem Modellmat“. Bewerbungen auf Diagramm usw. bis 1. November 1937 an Maurice Bauduin, 20 rue Anatole-Le Braz, Nantes (Loire-Inférieure), Frankreich. Die Preise richten sich in Zahl und Wert nach der Qualität der Einsendungen. Richter werden noch benannt.

Zweizüger-Jahresinformalturier von „Tidskrift för Schack“, 1937: Bewerbungen auf Diagramm usw. an Gunnar Andersson, 217 Ljusne, Schweden. Richter: Fr. Lindgren-Lidingö. 2 Preise.

2. internationales Informalturier der „Rigaschen Rundschau“, 1937: (vergl. S. 61): In Anbetracht der Schwierigkeit des Themas der Gruppe A haben die Preisrichter beschlossen, diese Gruppe in 2 Abteilungen zu teilen: a) Dreizüger und b) Zweizüger; für jede Abteilung sind Preise vorgesehen. Der Einsendetermin wird in diesem Zusammenhang bis zum 1. November 1937 verlängert. Alle anderen Bestimmungen bleiben in Kraft.

Internationales Halbjahrs-Zweizüger-Informalturier der „Népszava“, Budapest, 1937/I: laufend Januar mit Juni 1937; Bewerbungen an „Népszava“, Sakkrovat, Budapest VIII, Conti ucca 4, Ungarn. Preise: 10 und 5 Pengő.

5. Thematurier der „Tijdschrift van den kon. nederl. Schaakbond“, 1937: Thema: Orthodoxer Dreizüger mit weißem Bauern auf der 6. Reihe, der im 2. Zuge sich auf je einem schwarzen und weißen Felde in einen Läufer umwandelt. Beispiel: F. de Vos-Amsterdam: Kh8, Da3, Ta6, b6, Bd4, e4, e6, g2, h6, h7—Kf6, Ld8, Bg3, g4, g5. 3#: 1.Be7+, Kf7(L:b6);2.B:d8(e8)L usw. 2 Buchpreise. Richter: Prins und F. W. Nanning. Bewerbungen bis 1. Juli 1937 an F. W. Nanning, St. Gerarduslaan 15, Eindhoven, Holland.

Turnierentscheidungen

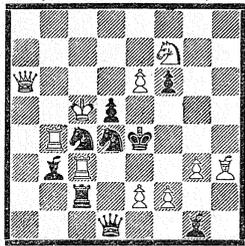
Informalturiere von „Tidskrift för Schack“, 1936: a) Zweizüger: Preise: 1. Hilding Fröberg-Härnösand = Nr. 4728, 2. M. Persson-Mora (Kc7, Da5, Tc4, h5, Lb1, h2, Se3, f2, Bg3—Ke5, Dg5, Tf6, g7, Sf5, Bd4, d5, e6, f7); ehr. Erw.: 1. A. Hesselgren, 2. B. Restad; Lob: 1. Badt, 2. Apró. — b) Dreizüger: Preise: 1. B. Malmström-Kristianstad (Kc8, Db3, Tf5, Sd5, Ba4, f4, g2, h3, h5, h6—Kf5, Lh4, Sh1, Ba5, d4, e3, g3), 2. V. Salonen-Helsinki (Kf6, Ld7, g7, Sh5, Bc4, d2, h6—Kh7, Da6, Lb1, e1, Sb7, c2, Bc6, d5, e3, e6, f3, g3, g4); ehr. Erw.: 1. B. Gjöbel. — c) **Selbstmat:** Preis: S. Limbach-Borislav (Kf1, Dc2, Ib5, Lb6, c8, Ba4—Ka6, Le8, Sh1, Bb7, f2, f3, g3, h2, h3. s2#). — d) **Märchenschach:** 1. und 2. gef. Fr. Lindgren-Lidingö (Kf1, La1, d3, Be5—Kd1, Ba2, f2, f4. h3#) und Fr. Lindgren (Ke2, Sg4, h4, Be3—Kh3, Be4, g2. h3#). Richter für a und b: Fr. Lindgren, für c und d: Alrik Lundkvist.

1. internationales Zweizügerturnier von „Wiadomosci Szachowa“, 1936: 56 Bewerbungen. Preise: 1. O. Stocchi-Langhirano = Nr. 4729, 2. A. Chicco-Genua (Kc1, Dh6, Ta5, d1, Lf8, Sd2, e6, Bc3, d5, g4—Ke5, Dh2, Tf7, La6, h4, Sa3, Bf2), 5. S. S. Lewmann-Moskau (Kb3, Dd2, Ta4, h4, Ld6, Sg5—Kd4, Dh7, Lh2, h3, Sd3, e5, Bb4, d3, e4), 4. S. Boros-Budapest (Kh4,

Dg3, Ta3, d1, Lb6, g4, Sd4, h6, Bc2, d3, f6, g5 — Ke3, Dc4, Ta5, e8, Le7, a6, Sg1, Bb7, f2, f3, h3, h7), 5. J. Fux - Bialystok (Kf7, Df8, Te6, h5, Le4, g1, Sf6, g5, Bb3, c3, d3 — Kc5, Da3, Td6, f2, Lb8, c4, Sd2, e7, Bb5, b6, g3); ehr. Erw.: 1. A. Ellerman, 2. M. Pfeiffer, 3. S. P. Krjutschkoff, 4. L. Tuhan-Baranowski, 5. R. Büchner; Lob: Kierst, Piatasi, Hebelt. Richter: M. Wrobel-Warschau.

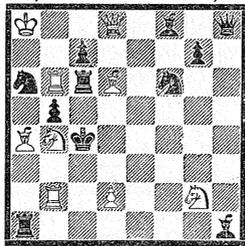
1. internationales Zweizügerturnier der „Gruppo Problemistico Italiano“, 1936: 60 Bewerbungen. Preise: 1. O. Stocchi-Langhirano = Nr. 4730, 2. G. Mentasti-Busalla (Ka4, Dh1, Tb4, h5, La2, e1, Sd2, Bb5 — Kc5, Td6, f3, Lb7, g7, Sd4, e5, Bb6, d3, d7, e6), 3. O. Stocchi-Langhirano (Kb8, Db6, Ta5, g1, Lc2, d8, Sd5, h6, Bg5 — Kh5, Dd3, Th4, Lb1, c1, Bc3, g3), 4. G. Mentasti-Busalla (Kd7, De8, Ta5, h5, La7, Sb6, e6, Bd2, e2, g2 — Ke4, Tb4, f1, Lf6, h7, Sc7, Bb3, d5), 5. Salardini-Vezzola (Ke6, Dd7, Tf1, f5, Lb4, h3, Sc5, d5, Bb3, b6, g4 — Ke2, Ta5, Sh1, Bb5, e4, e7, f2, f6, h4), 6. U. Castellari-Rom (Kg3, Dg1, Tc6, h6, La1, g8, Se7, f5, Bd2, f6 — Ke5, Db2, Tb6, c2, Lh1, Ba3, e3, e4, e6), 7. G. Mentasti, 8. A. Piatasi, 9. E. Salardini, 10. G. Pacchiarina, 11. und 13. G. Mentasti, 12. E. Salardini. Richter: Dr. A. Chicco-Genua.

4728. H. Fröberg-Härnösand
1. Pr., Tidskrift f. Schack, 1936



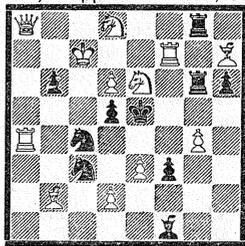
2♠ 10+9=19

4729. O. Stocchi-Langhirano
1. Pr., Wiadomosci Szach, 1936



2♠ 9+11=20

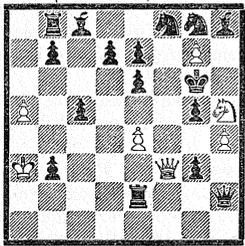
4730. O. Stocchi-Langhirano
1. Pr., Gruppo Probl. Ital., 1936



2♠ 12+10=22

Allerlei

Paul Morphy
Titelblatt zu „Paul Morphy's
Schachspielkunst“, Berlin 1863



8♠ 7+16=23

Zu Morphy's 100. Geburtstag am 22. Juni 1937. Unter diesem Titel bringt H. Klüver in seiner Schachdecke im Mai-Juni-Heft des „Herdfeuer“ einen kleinen Artikel, der u. a. die nebenstehende, der Schachwelt bisher unbekannte Aufgabe Morphy's enthält. Das Problem, eine Ausgrabung von H. Berkenbusch, Kiel, stellt nach einem einleitenden Damenopfer eine Springertreibjagd dar, wie sie später von anderen Komponisten des öfteren über das ganze Brett geboten worden ist. Die Aufgabe ist somit als bisher unbekannter Pionier von problemgeschichtlicher Bedeutung. — (Herdfeuer) (1. Df7+; K:f7; 2. ghS+; 3. Sg7+; 4. Sf7+; 5. Se8+; 6. Se5+; 7. Sc7+; 8. Sc4+).

Problemisten-Galerie: (Bild, Lebenslauf und Probleme): Dr. Wilhelm Linß in der „Heftischen Landeszeitung“ vom 21.2.37. — D. Przepiórka-Warschau im Dezemberheft von „Wiadomosci Szachowe“. — Ottmar Nemo-Weiß in Wien

sowie Sigmund Herland-Bukarek im Nov.-Dez. heft von „Les cahiers de l'Échiquier français“, 1936. — Valentin Marin y Llovet-Barcelona in „Limburgs Dagblad“ vom 13. 2.37 und im Jan.-Märzheft von „Els Escacs a Catalunya“, 1937, welches als Nachruf völlig dem verstorbenen größten spanischen Komponisten gewidmet ist mit vielen Artikeln, Bildern usw.

Selbstmatt-Zweizüger-Sammlung: Hans Lange, Neuß am Rhein, Venloerstraße 37, beabsichtigt eine Sammlung von Selbstmatt-Zweizüger anzulegen, und bittet, ihm alle einschlägigen Aufgaben zuzusenden. Auch für jeden Hinweis in dieser Sache ist er dankbar.

Redaktionswechsel: Im „Magyar Sakkvilág“ hat seit dem Januar 1937 für Kovács László Lindner, Olasz-fasor 13-15, Budapest II, die Zweizügerabteilung und für R. Kintzig die Drei- und Mehrzügerabteilung Imre Telkes, Ujpesti-rakpart 39, Victoria-malom, Budapest V, Ungarn, übernommen. — Die Problemabteilung der „Österreichischen Schachzeitung“ leitet für Immo Fuß seit dem Januar 1937 Joh. Vikt. Ulehla, Baumergasse 13, Wien XXI. — Die Problemspalte der „L'Italia Scacchistica“ leitet für Dr. A. Chicco seit dem Januar 1937 Gino Mentasti, Busalla, Genova, Italien.

Schach-Gesamtpreislise 1936/37: von H. Hedewigs Nachf., Curt Ronniger, Leipzig C 1, Perthesstr. 10 ist als Nr. 39 erschienen und enthält im Antiquariatsbericht auch mehrere Problemwerke.

I.P.B. (International Problem Board)

Nederlandse Bond van Problemvrienden: hielt am 10. Jan. in Haarlem, Hotel „Brinkman“ seine Hauptversammlung ab; Dr. M. Niemeyer sprach über „Probleme von J. Harfong“. Dr. M. Niemeyer will ein Werk über „Task-Probleme“ herausgeben, Dr. M. N. und v. d. Ven sind bereit dafür 500 F. zu stiften! Die neue Jahresschrift ist erschienen (vergl. unter Literatur), ein neues „Elck-Wat-Wils-Turnier“ ist ausgeschrieben, ein Länderkampf (über Zweizüger) mit Polen ist im Gange. — Die deutschen Mitglieder können ihre Beiträge nicht mehr an W. Karsch senden; es wird gebeten, dafür Schachbücher von gleichem Werte zu senden. — H. V. Tuxen veröffentlichte ein holländisch-dänisches Glossar über die wichtigsten problemtechnischen Ausdrücke. — Dr. A. Meurs-Medan hat eine umfassende Liste der Zweizügerthemen zusammengestellt, die nunmehr H. Albrecht vorgelegt wird. — Hinsichtlich der „I. P. B.-Beschlüsse zu München“ teilt der Sekretär F. W. Nanning-Eindhoven folgende Entscheidung des „Bondes“ mit: „1. und 2. mit den Beschlüssen über Rochade und Umwandlungsfiguren sind wir völlig einverstanden. 3. Über die Hilfsmattfrage machen wir folgende Ausführungen: Wer zieht im Hilfsmatt an? Ein Problem wird durch 2 Angaben definiert und zwar 1. die Problemgattung durch Angabe von „Matt“, „Selbstmatt“ usw., 2. die Zügezahl durch Zufügung der Bestimmung „in n Zügen“. Das Verständnis der Zügezahl wird keine Mühe machen; die einfachste Definition der Gattungen dürfte sich wie folgt aufstellen lassen: 1. und 2. Matt- und Patproblem: Weiß setzt den Gegner in der angegebenen Zügezahl matt (pat) (Kampfproblem). 3. und 4. Selbstmatt und Selbstpat: Weiß erzwingt in der angegebenen Zügezahl Matt (Pat) des eigenen Königs (Kampfproblem). 5. und 6. Hilfsmatt und -pat: Weiß setzt unter Mithilfe von Schwarz den schwarzen König in der angegebenen Zügezahl matt (pat). Damit wird der wesentlichste Unterschied zwischen den 3 Hauptarten herausgestellt, nämlich: „Mattsetzen des feindlichen Königs im Kampfproblem“, „Erzwingung des Mattsetzens des eigenen Königs im Kampfproblem“ und „Mattsetzen unter Zusammenwirkung“. Um Einheitlichkeit in der Benennung der Hilfsmatt(pat)probleme zu erreichen, ist es notwendig, einen Merkpunkt zu Grunde zu legen. Man kann 2 Merkmale dazu wählen: 1. den „Anzug“ und 2. das „Matt“. Wählt man den Anzug, dann wird es notwendig, wie auf S. 600 der „Schwalbe“, Heft 106, ausgeführt wurde, eine Unterscheidung zu treffen zwischen Hilfsmatt(pat) und Hilfsselfmatt(pat), also dem Problemfreund vorzutäuschen, es handle sich hier um verschiedene Problemgattungen. Dies ist aber unrichtig, denn es sind beides Hilfsprobleme und sie haben mit dem wesentlichen Unterschied zwischen Matt und Selbstmatt nichts zu tun. Der wirkliche Unterschied zwischen dem sogenannten Hilfsmatt und Hilfsselfmatt ist allein in der Zügezahl begründet; diese ist nämlich entweder paarig oder unpaarig. Daher muß die Unterscheidung durch die Angabe der Zügezahl getroffen werden. Dies läßt sich erreichen, wenn wir den fixen Merkpunkt beim Mattsetzen des schw. Königs wählen, wie dies von Dänemark und England vorgeschlagen wurde. Paarige Hilfsmatts werden dann, wie bisher üblich, mit „Hilfsmatt in n Zügen“ benannt, wobei Schwarz anzieht; unpaarige Hilfsmatts mit „Hilfsmatt in $n\frac{1}{2}$ Zügen“, wobei aus der Angabe der Zügezahl ohne weiteres hervorgeht, daß Weiß anzieht. Für den Neuling im Märchenschach wird es sicherlich leichter sein, sich mit der Angabe einer verschiedenen Zügezahl vertraut zu machen, als für Probleme, die völlig wesensgleich sind und sich nur in der Zügezahl von einander unterscheiden, verschiedene Namen vorgeseht zu bekommen.“

F. W. Nanning.

White-Sammlung: (vergl. S. 601,627) Ein Antrag der „B.C.P.S.“, die Sammlung in die größte Schachbibliothek Englands nach Cleveland zu verbringen, wurde abgelehnt, da sie den Bestimmungen White's widersprach. — Es sind bisher folgende Zweizügergruppen an folgende Curatoren vergeben (an die alle guten, einschlägigen Probleme zwecks Einreihung gesandt werden sollen): Feßlung und Entfeßlung (ausgenommen Halbfeßlung): H. R. Neale, Bedwyn, Lime Tree Avenue, Reffore, Notts. — Bauernumwandlung und En-Passant: W. Cheeseman, 571 Mansfield Road, Nottingham. — Blocks, Mattwechsel, Drohblocks: L. S. Penrose, 47 Lexdon Road, Colchester, Essex. — Selbstblocks: D. Nixon, 49 Manor Road, Middlesbrough. — Verstellungen: W. J. Swords, Dalhousie, Grosvenor Road, Crownhill, Plymouth. — Opfer: T. C. Evans, 73 Lynette Avenue, London S. W. 4. — Schwarze Königsfluchten (4-7): A. R. Cooper, 53 Kimberley Road, Soutsea, Hants. — Batterien (ausgenommen Tasks): aber eingeschlossen: Batterien mit Verstellung: P. H. Moon, Ormisdale, Heath Hayes, Cannock, Staffs. — Standard Loci (über 15000 Probleme, wo der Locus von 2 Figuren zum schw. König gegeben ist und kein besonderes Thema verlangt ist): C. F. Chapman, 11 Fair oak Road, Roath Park, Cardiff. — Die Standard-Diagramme sind von der „Printing Craft, Ltd.“ zu beziehen. — Die Modellmatts und Selbstmatts warten noch auf „Curatoren“! — Das Amt eines „Curators“ braucht keineswegs „permanent“ zu sein! — Es wird vorgeschlagen in die „Maximum-Task“-Abteilung die „Häufung von schw. Schachgeboten“ einzureihen; die Abteilungen „Halbfeßlung“, „Verdeckte Batterien“ und „Maximum-Task“ sind in der Absicht zurückgehalten, aus letzterer eine Abteilung zu gestalten, die einen „Blend“ zwischen zwei Task zeigt.

C. S. Kipping.

Literatur

Aarskrift for Dansk Skakproblem Klub, 1936: Ist als 5-Jahresschau in gediegener Aufmachung erschienen. 36 S. kartoniert. Preis 3 Kr. portofrei. Bestellungen bei Karl Ruben, Vodroffsvej 3, Kopenhagen V, Dänemark. — Den Beginn macht ein Überblick 1932/37 von R. Pryß mit 12 Diagrammen, darunter die 3 Widmungen von W. Günther in der „Schwalbe“. Es folgt das Urteil im Nationalen Turnier des DSK 1936 mit 7 Diagrammen, ein Artikel von Niels Hoeg über den „weiß-schwarzen Schnittpunkt“ mit 19 Diagrammen (sehr wertvoll!), von Fr. Lindgren über ein „Hilfsmatt-Thema“ mit 15 Diagrammen, eine Arbeit von P. Rasch-Nielsen über „Pallive Sperrungen im Dreizüger und deren Kombination mit aktiven“ (7 Diagramme), ein Essay von R. Pryß über die „Kunstgesetze“ mit 4 Diagrammen und das Ergebnis des Wettkampfes Dänemark-Holland (dänisch und holländisch) mit 44 Diagrammen. Den Schluß bildet eine Statistik der 1936 erschienen 199 dänischen Probleme von K. A. K. Larsen. Das Buch empfiehlt sich selbst.

Ranneforth's Schachkalender 1937: 27. Jahrgang, H. Hedewigs Nachf., C. Ronniger, Leipzig, Perthesstr. 10. Preis: 1,50 *N.M.*, geb. 2 *N.M.* — Er zeigt die altbewährte Reichhaltigkeit und ist schlechthin der Bädeler für den Schachspieler. Neben der Übersicht über das Schach-Olympia 1936 zu München interessieren den Problemfreund vor allem die Adressen der wichtigsten Komponisten und der hervorragende Artikel unserer Schwalbe O. Dehler über „Neues auf dem Gebiet des Vierfeiners“ mit 54 Diagrammen! Kurzum: viel für wenig Geld!

Briefwechsel mit allen

(M. Soukup) Prag: Ich habe noch keine der reklamierten Hefte von „Ceskoslovensky Sach“, 1936 erhalten und bitte Sie, nochmals vorfellig zu werden! — (TC) Warschau: Der Austausch gegen „Wiadomosci Scachowe“ ist genehmigt. — (FD) Heiligenfadt: Ihre Ausführungen vom 14. 4. 37 zur neudeutschen Theorie usw. haben mich sehr interessiert, eignen sich jedoch leider nicht zum Abdruck in der „Schwalbe“, aber ich werde sie an Trilling weiter geben. — (ER) Stuttgart: Herzlichen Dank für die Benachrichtigung; können Sie mir nicht die Preisrichterurteile vom „Fleckner- und Volkheimer-Memorial“ verschaffen? — (E.Dez) Clamart: Sie weisen darauf hin, daß Nr. 4412a (Dedrlr) nicht unlösbar ist, wie auf S. 9 angegeben, sondern daß nach 1.Bd7,fe;2.De7 anstatt 2.Be4 folgt mit 3.Be4(Tf6)♯. — (Ad'A) Catania: Dr. E. P. hat auf S. 29 der „Schwalbe“ schon eine Verbesserung seines Olympia-Problems gegeben! — (HH) Bochum: Sie haben recht: L. H. Jokisch, Good Companion, 1916 (Ke7, Df8, Sd5, d7, Bc2, c3—Ke4, Lb2, h1, Sc4, Ba3, g5. 2♯: 1.Df1!) ist ein Vorgänger zu H. Radek-Gelsenkirchen, „W.L.Z.-Rote Erde“, Nov. 1936 (Kg6, Df7, Td5, Sg4, Bb3, e3, e5—Ke4, Lc5, h1, Be6. 2♯: 1.Df1!) — (Dr.AM) Karangidinojo: Sie teilen mit, daß im Turnier der „T.v.d.k. Nederl. Schaakbond“ eine Sperrfrist bis zum 15. Sept. vorbehalten war; daher werden Dr. A. van der Ven und Dr. A. Meurs von der „EHE“-Liste wieder gefrichen (selbst wenn sie nicht Jungesellen sein sollten). — Herzl. Dank für Probleme an: (Dr.MN) Wassenaar, (GM) Busalla, (HG) Magdeburg, (RW) Braunau, (ON) Kiel, (RS) Prag, (WF) Berlin, (Dr.FR) Paris, (HB) Wien, (PS) Helsinki, (Dr.AK) Berlin, (GA) Ljusne, (ESt) Dermbach, (HB) Wien, (TK) Liepaja, (CJT) Den Haag, (RP) Kopenhagen, (HB) Kiel, (Dr.AvdV) Arnheim, — für Artikel an: (JF) Wien, (JM) Flöha, — für die vielen inzwischen noch eingetroffenen Wünsche zu meiner Genesung, die ich bei meiner Rückkehr vom Krankheitsurlaub vorfand!

Zu den Problemsendungen: (EdS) Friedenau: hz3♯ (Kht/d5): Dual: 1.—, Le3! — (OK) Leipzig: Auf „Blockzüger“ möchte ich verzichten. — (WW) Chemnitz: s2♯ (Ke3/c1): zu einfach. — (JK) Berlin: s5♯ (Kc5/e8): illegale Stellung. — (RW) Braunau: h3♯: NL: 1.Ld4, Tc7; 2.Dc2♯; T:c2; 3.Lg1. — (Dr.LR) Graz: Nr. 6: NL: 1.Kh5, Sf3; 2.S zieht, Te4; 3.Tg6, Th4♯. Nr. 7: NL: 1.De1, Te2; 2.Tf2(4..8), Kb3; 3.Kb1, D:T♯. — (GM) Busalla: h4♯: NL: 1.L f4, Kf2; 2.Lb8♯; Ke2; 3.Lf4, Sf2♯. — (JB) Tribuswinkel: 4♯: NL: 1.Td:h6, Th7; 2.T:h7, Bg3; 3.Te7. 1.—, Bg3; 2.Te6, Te7; 3.T:e7. s4♯: NL: 1.De4♯, K:d3; 2.D:c2♯. — (HHS) Dresden: 155: NL: 1.Dh7 (dr.2.De4 oder f5), T:c4; 2.Df5♯; 3.D♯. 1.—, Lc2; 2.Dh3, T:f1; 3.D:f1♯; 4.♯. — (WR) Stuttgart: 5♯: NL: 1.T:e3! — (WL) Amsterdäm: 3♯: (Kh3/f3): Unlösbar nach 1.—, S:d5; 2.Dd8, Lc3!; 3.♯ — (Dr.AR) Berlin: 3♯ (Kc8/e6): NL: 1.D:b5, Bc6; 2.Sd8♯, K:d6; 3.Db8♯. 3♯ (Kf1/e4): NL: 1.Da6, T:d5; 2.S:f2♯; Ke3; 3.Dh6♯ oder 1.Dc6, 1.Bd6♯!

Zur Beachtung: Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Hefte 113 erschien am 7. Mai 1937.

Abgeschlossen den 2. Mai 1937.

Dr. Ed. Birgfeld

Heft 111 Nr.	4593-	4602	4603	4604	4605	4606	4607	4608	4609	4610	4611	4612	4613	4614	4615	4616	Sa.	4617	4618	4619	4620	4621	4622	Sa.
	4601																							
Höchstpunktzahl	20	3	3	6	9	3	4	4	5	5	6	2	3	2	3	9	87	6	2	6	6	12	12	44
4*B. Sommer	20	3	3	3	9	3	4	4	5	5	6	2	3	2	3	6	1078	4	2	6	6	9	12	138
12*A. Bittersmann	18	3	3	3	9	3	4	4	5	5	6	2	2	2	3	3	1068	6	2	6	6	12	6	291
7*A. Berzins	20	3	3	6	9	3	4	4	5	5	6	2	3	2	3	9	1064	6	2	6	3	12	3	76
*G. Maier	18	3	3	6	6	3											998							210
*E. Skowronek	20	3	3	6	9	3	—	4	4	—	2	2	2	2	3	3	972	6	2	6	—	—	—	372
10*Dr. A. Peter	20	3	3	3	3	3	—	4	1	—	2	3	2	2	3	6	938	4	2	3	—	—	3	475
10*F. Schefelich	18	3	3	3	3	3	—	4	—	5	6	2	2	2	3	3	920	6	—	3	—	—	—	463
Dr. Z. Mach	18	3	3	3	9	3	4	4	5	5	6	2	2	2	3	3	918	4	2	6	3	6	3	199
2*M. Dischler	4										2						910	2	2	—	—	—	3	462
5*Dr. Félix Rose	18	3	3	3	3	3	4	4	—	—	2	1	2	2	3	3	882	2	2	6	—	—	3	303
5*E. Schulz	18	3	3	3	6	3	—	4	4	—	6	2	3	2	3	3	865	4	2	6	3	—	3	28
5*H. H. Schmitz	18	3	3	3	3	3	—	4	1	—	6	2	2	2	3	6	839	6	2	6	—	3	3	325
5*W. Klages	18	3	3	3	6	3	4	4	4	5	6	2	2	2	3	3	832							28
J. Busch	16	3	3	3	9	3	4	4	1	5	6						759							
9*Ed. Schildberg	20	3	3	6	9	3	4	4	5	5	6	2	3	2	3	3	746	6	2	6	6	3	12	180
S. Brehmer	20	3	3	6	9	3	4	4	4	5	6	2	3	2	3	3	688	4	2	6	6	9	6	213
*HegernannKrüger	18	3	3	3	6	3	4	4	4	5	6	—	3	2	3	3	675	4	2	6	—	—	—	336
Dr. R. Lauffer	18	3	3	3	9	3	4	4	4	5	6	2	3	2	3	3	640	4	2	6	3	—	3	153
2*W. Fißner	18	3	3	3	9	—	4	4	1	5	6	2	2	2	3	3	639	6	—	3	—	3	12	218
H. Lies	20	3	3	3	9	3	4	4	4	—	6	2	2	2	3	3	605	4	2	—	3	—	3	103
*R. Büchner	16											3	3				588							23
2*A. M. Broer	18	3	3	6	9	3	4	4	—	6	2	2	2	2	3	3	567	4	2	6	—	6	—	47
10*E. Schmidt	18	3	3	6	9	3	4	4	5	5	6	2	3	2	3	6	555	4	2	6	—	6	12	197
*J. Breuer	18	3	3	3	9	3	4	4	—	5	6	2	3	2	3	3	523	2	2	6	3	9	3	291
3*E. Henke	—											2	2	2	3	6	508	6	2	—	—	—	9	118
Gebr. Tiedemann	18	3	—	3	3	3	4	4	1	—	6	2	2	2	—	3	499	—	2	3	—	—	—	86
E. Ramin	16											2	3	2			483							25
11*W. Horn	20	3	3	6	6	3	4	4	1	5	6	2	3	2	3	6	427	4	2	6	6	12	12	322
2*Dr. P. Seyferth	18	—	3	3	—	—	4	—	—	—	2	3	2	—	—	—	421	4	2	—	—	—	3	270
2*W. Popp	18	—	3	3	—	—	4	—	—	6	2	2	2	3	6	—	386	2	2	—	—	—	—	313
2*K. Ursprung	18	—	3	3	—	—	4	—	—	6	2	2	2	3	6	—	383	2	2	—	—	—	—	313
2*A. Ohrlein	18	—	3	3	—	—	4	—	—	6	2	2	2	3	6	—	383	2	2	—	—	—	—	313
5*L. Hofmann	4																380							343
H. Hülsmann	—	3	3	3	3	3											378							—
*H. Lange	20	3	3	3	3	3	—	4	4	—	6	2	3	2	3	3	362	2	2	3	—	—	3	151
4*K. Hoffewitsch	18	3	3	3	3							2	—	2	3	3	360	2	2	3	—	—	—	246
4*R. Bienert	18	3	3	3	9												303	2	2	—	—	—	—	345
*A. d'Arrigo	20	3	3	3	9	3	4	4	—	—	2	2	2	2	3	3	267	2	2	3	—	6	3	338
*W. Bergmann	18	3	3	—	—	—	3	4	4	—	—	2	2	2	3	3	240							—
3*L. Reitberger	16	3	3	3	—	—	4	—	—	—	2	2	2	3	—	—	237	4	2	3	—	—	—	61
K. Rook	18	3	3	3	6	3	4	4	—	5	6	2	3	2	3	6	226	4	2	6	3	12	12	90
7*Dr.v.d.Berg	2						—	4	—	5	—						200	6	2	6	3	9	9	248
*E. Gleisberg	16											2					195	2	2	—	—	—	—	35
12*B. Zastrow	16	3	3	6	6	3	4	4	4	5	6	2	3	2	3	3	194	2	2	6	3	12	3	378
H. Stapff	16	3	3	3	3		4	—	—	—	2	3	2	3	—	—	181	2	2	3	—	—	3	22
Fr. Schulz	16	—	3	6	3	3						2	3				167							—
2*W. Hofmann	—	3															144							249
Dr.v.d.Ven	18	3	3	3	3	3	4	4	—	5	6	2	3	2	3	3	141	6	2	6	3	12	12	96
*A. H. Osswald	8	3	—	3	—	—						3	3				70							451
Dr. H. Grossen	20	3	3	3	3	3	4	4	4	5	6						58							—
J. Willing	16	3	3	3	3	—	4	4	4	—	2	2	2	3	3	—	52	1	—	—	—	—	—	4
F. Korişno	18	3	3	3	9	3	—	4	—	—	2	2	2	3	—	—	50	2	2	—	—	—	—	4

Nachträglich: (für Heft 110): Dr. K. Dittrich: 41+4 P., Dr. W. Maßmann: 43+8 P., *E. Skowronek: 50+0 P., 12*B. Zastrow: 45+10 P., *W. Bergmann: 18+0 P. (s. Liste). — Unverändert: 8*A. Müller: 800+112 P., *H. Albrecht: 608+156 P., W. Ferreau: 193+0 P., V. Kadac-Kauciu: 77+21 P., Dr. K. Dittrich: 999+180 P., W. Müller: 600+14 P., 3*J. Pedersen: 851+121 P., Dr. W. Maßmann: 257+18 P., 5*A. Zickermann: 368+277 P.

Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Hefes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen ausseht. (A. T.)

„Schachliteratur, die Ihr durch uns bezieht!!“

Besondere Angebote, Lieferung spesenfrei.

1) „Schwalbe“ (erste Folge)

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—

2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1936:

Jahrgang 1928 Mk. 20.— Jeder Jahrgang 10.— RM.
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“
sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird
es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahr-
gänge zu beschaffen.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. M a ß m a n n, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

4) F. Palaš und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 6.—*M*

**5) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook
of Hoboken“ (1927).**

Preis: broschiert 12,60 *R.M.*, gebunden 14,60 *R.M.*

Teilzahlungen (mindestens 3.— *R.M.* monatlich) gestattet.

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten
Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft
die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an K. F. Laib, Kiel, Fockstraße 15

Postscheckkonto Hamburg Nr. 88669.